

Noch immer wird in vielen deutschen Zahnarztpraxen die Schnell-desinfektion der Behandlungseinheit und der patientennahen Flächen zwischen zwei Patienten mit einer Sprühdesinfektion durchgeführt. Desinfektionsmittel mit einer kurzen Einwirkdauer basieren meist auf einer Alkoholmischung und weisen zusätzliche Wirkstoffe auf, um eine Remanenz-Wirkung zu erzielen.

Desinfektion: Sprühen vs. Schäumen

Autor: Lars Pastoor

Die Berufsgenossenschaften weisen bereits seit Jahren auf die Gefahren von alkoholischen Sprühdesinfektionsmitteln hin und verweisen auf eine mögliche Explosionsgefährdung durch die Aerosolbildung. Zwar ist eine Explosionsgefahr bei der Menge der aufgetragenen Desinfektion in einer Zahnarztpraxis recht unwahrscheinlich, eine potenzielle Gesundheitsgefährdung des Personals liegt aber klar auf der Hand. Fast jede Mitarbeiterin einer Zahnarztpraxis, die Schnelldesinfektionsmittel versprüht, kennt das „Kratzen im Hals“. Die Folge können Atemwegserkrankungen durch die eingeatmeten Desinfektionswirkstoffe sein. Erkrankungen der Atemwege bilden bei der Berufsgenossenschaft eine der häufigsten Berufserkrankungen für medizinisches Personal.

Empfehlung gegen Sprühdesinfektion

Aus diesem Grund drängen die Arbeitsschutzbehörden bereits seit Langem auf eine Wischdesinfektion und „verbieten“ die Methode des Versprühens von alkoholischen Lösungen. Auch das Robert Koch-Institut (RKI) hat bereit vor einiger Zeit reagiert und schreibt in seiner Empfehlung „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen“ (2004): Eine Sprühdesinfektion

gefährdet den Durchführenden und erreicht nur eine unzuverlässige Wirkung. Sie sollte daher ausschließlich auf solche Bereiche beschränkt werden, die durch eine Wischdesinfektion nicht erreichbar sind (Kat. IB).

Wird nur gesprüht, entstehen auf der Fläche viele kleine Inseln mit Desinfektionsmitteln, nur innerhalb dieser Inseln können die Wirkstoffe arbeiten. Eine mechanische Wischbewegung zum Verteilen des Desinfektionsmittels und zur Reinigung der Fläche ist also unerlässlich.

Um dies wirtschaftlich und effektiv umsetzen zu können, wurde in den letzten Jahren häufig die Alternative gelehrt und benutzt, das alkoholische Präparat auf ein Einmalhandtuch oder ein Stück Küchenrolle zu geben und dann mit einer Wischdesinfektion zu arbeiten. Dies ist aus Sicht des Arbeitsschutzes sicherlich sinnvoll, aber nicht besonders wirtschaftlich. Einmalpapier ist konzipiert worden, um Flüssigkeiten aufzusaugen und diese festzuhalten. Dies wird uns im häuslichen Bereich täglich in der Werbung ins Bewusstsein gerufen. Und eben genau dies macht das Papier auch mit den Desinfektionsmitteln. Den Großteil des in ein Einmalhandtuch gegebenen Desinfektionsmittels werfen wir somit ungenutzt in den Mülleimer.



Desinfektionsmittelschaum ist eine echte Alternative

Die Produkte bilden einen gut zu verteilenden Schaum auf der Fläche und können leicht appliziert werden. Zudem sind sie meist alkoholfrei und somit auch guten Gewissens auf den Polstern unserer Behandlungseinheiten zu verwenden. Mit einem entsprechenden Vlies Tuch aufgetragen, wird nahezu der komplette Schaum auf der Fläche verteilt und bildet einen geschlossenen Film ohne Inselbildung. Die kurze Einwirkzeit und die hohe Wirtschaftlichkeit von Schaumprodukten bilden eine echte Alternative zu der so ungeliebten Sprühdesinfektion. Gerade im Bezug auf die Gesundheit unseres zahnmedizinischen Personals und dem Druck der Aufsichtsbehörden und Berufsgenossenschaften stellen Schaumprodukte die Schnelldesinfektion der Zukunft dar und sollten in den Praxen Einzug finden. ◀

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

kontakt

NET dental
So einfach ist das.

NETdental GmbH
Tel.: 01805/63 83 36
www.netdental.de

PEELVUE⁺

STERILISATIONSBEUTEL

Trust.Worthy.Innovation.



PeelVue+™ - Weil Sicherheit nicht selbstverständlich ist!

- ✓ Integrierter, patentierter Prozessindikator auf Innen- und Außenseite des Beutels
- ✓ 12 verschiedene Größen
- ✓ Platzsparend - kein separates Schweißgerät nötig
- ✓ 10mm breite Randversiegelung und einfaches Schließen durch Kleberand
- ✓ Schnelles Öffnen mit Handschuhen
- ✓ Entsprechen den deutschen RKI Richtlinien; ISO 11607



Testen Sie jetzt! Bestellen Sie **GRATIS**
Ihr Probeset PeelVue+ Sterilisationsbeutel.

Per Fax: 0031 30 241 0054, per Email: info@dux-dental.com
oder rufen Sie unsere kostenlose Hotline an: 00800 241 461 21!